

Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 Auf seinem Bette liegt Galet,
- 2 Weglachend seines Todes Weh.
- 3 Er schickt Panard den Morgengruß,
- 4 Sechs frische Lieder zum Genuß.
- 5 »erst wollt ich reimen, liebes Kind!
- 6 So viele, als Apostel sind;
- 7 Doch hab ich's nur auf sechs gebracht,
- 8 Weil schon der Totengräber wacht,
- 9 Der Totengräber vor der Tür
- 10 Mit seinen Burschen lauscht herfür.
- 11 Der hackt, wie Blumen, kunterbunt
- 12 Die andern sechse in den Grund,
- 13 Daß zwischen Scholl und Totenbein
- 14 Sehn sie vergehn die Schwesterlein.
- 15 Doch die sind lieblich, meiner Treu!
- 16 Der letzte Reim ist süß und neu,
- 17 So voll und rein, wie Rhein und Wein –
- 18 Leb wohl! mich dünkt, nun muß es sein!«

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50899>)